

halt solche deine neue Wisen nit anderst/ dann wie sonst die anderen Matten vnd Wisen wie dann solches alsbald soll angezeygt werden.

## Das III. Capitul.

## Wie man die Wisen oder Matten bauen vnd halten soll.

Wisen zu besayen.

**A**lle die jenigen / so eygensinnig sein / vnd sagen / man dürffe keyne Hand an Wisen vnd Matten legen / halte ich / doch hiemit niemand gescholten / für keyne wolbesinnte leut : dann sintemal keyn Erdrich noch boden die länge mag vngewunden guts thun / noch inn seiner güte pleiben / muß man derhalben dasselbig an etlichen enden erfrischen / zum offtermal auffe neue besayen / vnd so es not thut allenthalben erneuern / fürnämlich wo Weyd vnd Matten sein für das grosse Vieh vnd Kinder davon außzuhalten / dan so vil die andere keyne Wolltragende herde belangt / fragen dieselbige gar nit nach wasserigē orten / sonder halten sich alleyn den langen weg nah bei den gebauten Kornfeldern: das man aber der jungē Kof vñ Esel hauffen mit dem andern grossen Vieh vnd Kindern lasse wenden / das will ich auch gern zulassen. Dann ich habe one das zum offtermal inn Campanien wie auch zu Pont an der Seyne / welches das rechte Wisen vnd Mattenland ist / gesehen / das man die Gänß vnd Indische Hünner habe auff die Wisen getriben / vnd vñ eynes ringeren vnkosten halben auff Matten vnd Wisen wenden lassen / welches doch vñ Montfort / Amauri / wo man das mehrertheil des Königs in Franckreich Kof pflegt zuhalten / keynes weges möchte geschehen: dann das Feuerwerck vnd der Mist / den der Vogel macht / macht nicht alleyn die junge Füllin / sondern auch die Kof vnd Pferd / die Maulthier / vnd Esel krank vnd siech.

Des Königs inn Franckreich Kofzug.

Unterhaltung gesun- der Weyd.

Reynigung von steynen

Tüftung.

Mischung desgrunds.

Aber es gehe zu wie es wolle / so soll doch eyn fleissiger vnd ernstler Weyer den Wisenwachs inn keynem weg gering achten noch vngewunden lassen : sintemal es keyner sonderer müh oder arbeit / sondern nur alleyn fleissigs auffsehens bedarff. Daruß soll er für das erst fleissig zusehen / darmit seine Wisen entweder mit Dornhecken vnd Stauden / oder mit sonst anderem grossen Vnkraut nicht verwachssen. Solcher vrsachen willen muß man allerhand vnreynigkē / als die Dornhecken / Bronbeerstauden / den Bins im Herbst oder vor dem Winter / andere aber im Frilling als den Wegweiß vnd ander Krauterwerck mehr / welches das Vieh nicht nöhren // anfreuten vnd aufrupffen / keyn Steynwerck soll man an solchen orten noch jrgends anderen vnraht leiden / damit wann man will den Grund vñ hauen / oder das Erdrich vñ stürze / solch werck dadurch möcht verhindert werden. Wann man die Steyn auff das fleissigste erlesen / soll man den platz ganz eben vnd glatt im Winter machen / darnach allererst mit eynem Pflug vberfahren / vnd pflügen vnd nachmals egen: insonderheit aber wann solcher platz allzu mager ist / abhellig ligt / vñ noch gar nicht mit Regenwasser begossen wird. Im Jenner vnd Hornung / wann der Mond junimpt / soll man solche Wisenplatz auch mit Mist tüngen / damit das Erdrich desto safftiger werde vnd das Gras desto besser wachssen könne.

Nicht besser kanstu solche neue angehende Wisenplatz geschlacht machen / dann so du gut mürb zerriben Erdrich vnter den Mist vermischest / dann solches vermischen ist der Neuen Matten vil nützer / dann sonst der beste vnd herrlichste Mist im Stall. Darum soltu im Sommer desto öfter Kästetstaub samlen / vnd vnter Viehmist / Hausfäget / dem Gassenlah / Garten vnd Hoffäget / Hünner vnd Tauben / Kof vnd Kümist darzu ander Raht vnd vnreynigkē vermischen. Solche vnd dergleichen stuck vnter eynander vermische / laß eyn ganzē Winter vberligen / damit sie gar wol all mit eynander durchnassen / durchfrieren / vnd also mürb gnug werden. Dife vermischung vber den ganzen platz geteilt / tringen vil eher biß auff den boden / dann sonst der gemeyne vnd beste Mist / zu dem das sie sich vil besser incorporiren mit dem Wisenerdrich.

Das